

Abschlussbericht über meinen Freiwilligendienst

Name: Emily G.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Tigh a' Chomainn Camphill Ltd., IVS

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2016 –2017

1. *Wie hat sich dein Eindruck von deinem Gastland verändert, nachdem du dort ein Jahr gelebt hast und nun zurück bist?*

Ich finde Schottland ist ein landschaftlich wunderschönes (wunderschönes!!!!) Land in dem ich oft sehr nette und hilfsbereite Menschen getroffen habe. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Schotten sehr offen sind und man leicht ins Gespräch kommt.

2. *Was hast du durch deinen Freiwilligendienst „gewonnen“? (z.B. Sprachkenntnisse, Einstellungen, Erfahrungen, ...)*

Mein Englisch ist recht gut geworden denke ich, auch wenn ich jetzt schon merke, dass ich manche Vokabeln wieder vergesse. Ich habe sehr gute Freunde gefunden. Durch die Arbeit und dadurch wie ich in Schottland meine Freizeit verbracht habe, habe ich neue Interessen entdeckt. Und ich komme mit viel Fernweh zurück, vielleicht ist das auch ein Gewinn.

3. *Welche positiven und negativen Ereignisse sind dir im Gedächtnis geblieben?*

Für mich war es eine sehr besondere Erfahrung in einer Community zu leben. Irgendwann nach Monaten hatte ich nicht nur das Gefühl angekommen, sondern Zuhause zu sein. Das ist unglaublich schön.

4. *Würdest du zukünftigen Freiwilligen empfehlen, in dein Projekt zu gehen? Welche Vorteile bzw. Nachteile siehst du?*

Ja, ich würde es empfehlen. Es war natürlich nicht immer nur toll. Grade am Anfang hat mich die „Arbeitszeit“ bzw. die Zeit in der man „responsible“ ist, auch wenn vielleicht nicht viel zu tun ist, ziemlich umgehauen. Wenn es mal zu viel ist, ist es nicht immer leicht sich zurück zu ziehen. Mittlerweile hat Tigh a'Chomainn aber mehr Co-Worker als letzten Sommer, als ich angereist bin, also vielleicht würde das jetzt nicht mehr so empfunden werden. Ansonsten bin ich wahnsinnig dankbar dafür, die Gelegenheit gehabt zu haben so viele besondere Menschen so gut kennenzulernen. Mir fiel der Abschied sehr schwer und ich hatte während des gesamten Jahres kein Heimweh, auch wenn ich vor meiner Ausreise fest damit gerechnet hatte. Ich schätze ich möchte sagen, dass man sich dort sehr wohl fühlen kann. Eigene Ideen kann man einbringen. Dadurch dass Camphill School Aberdeen nicht weit weg ist findet man auch Anschluss zu andere Freiwilligen.

5. *Mit welchen Menschen und Personengruppen hattest du (direkt oder indirekt) zu tun? Wie haben diese Personen deinen Einsatz angenommen?*

In Tigh a'Chomainn leben erwachsene Menschen, die eine Lernbehinderung haben und Co-Worker. Ich mochte alle meine Mitbewohner sehr, was denke ich auf Gegenseitigkeit beruhte. Als young Co-Worker lernt man die residents teilweise besonders gut kennen, was sowohl von ihnen, als auch von den anderen Co-Workern sehr wertgeschätzt wird.

6. *Warst du mit deinen Arbeitsbedingungen zufrieden? Wie bewertest du den Umfang der Arbeit in deinem Projekt und in weiteren Projekten, die du dir ggf. gesucht hast?*

An die sechs Tage Woche musste ich mich schon sehr gewöhnen, aber dann war es okay.

7. *Wie bewertest du deine Unterbringung? Hat dir etwas gefehlt?*

Es ist ein total schönes Haus und ich hatte mein eigenes Zimmer. Der Garten ist aber das Beste. Mit den Enten=)

8. *Inwieweit hat sich deine Betrachtungsweise auf dein Heimatland aufgrund deines Langzeitdienstes im Ausland geändert?*

Ich hoffe eine Teilantwort ist okay. Während meines FWD waren die Unterhauswahlen in Großbritannien. In Großbritannien gilt das Wahlrecht auch für Menschen mit special needs. Meine Mitbewohner wurden dazu ermutigt sich an der Wahl zu beteiligen und die, die das gerne wollten haben sich aus ganz individuellen Gründen für unterschiedliche Parteien entschieden und waren froh darüber wählen zu gehen. Ich finde es sehr sehr problematisch, dass Menschen mit special needs auf Bundesebene in Deutschland kein Stimmrecht haben. Ich hätte das vor einem Jahr auch schon so gesehen aber es ist mir präsenter geworden.

9. *Wie war dein Verhältnis zum SCI während deines Freiwilligendienstes?*

Gut=)

10. *Hattest du im SCI und in der Partnerorganisation für dich zuständige Mentor/innen? Hat die Zusammenarbeit mit diesen gut geklappt? Wie denkst du über die Idee einer Mentorin oder eines Mentors?*

Ja. Meine SCI-Mentorin war toll. Wir hatten nicht super viel Kontakt aber zu wissen, dass man eine Ansprechpartnerin hat ist auf jeden Fall gut und sie hat mir wirklich

immer sofort geantwortet=)

Ich hatte auch einen Mentor von der britischen Partnerorganisation. Es hieß, dass er mich mal in meinem Projekt besuchen würde aber ich habe dann nichts von ihm gehört. Ich hatte seine E-mail Adresse aber wir hatten eigentlich keinen Kontakt. Das fand ich aber auch nicht schlimm, ich hätte mich bestimmt an ihn wenden können. Ich finde die Idee einer Mentorin bzw. eines Mentors gut.

11. Was sind deine Pläne nach dem Freiwilligendienst? In welcher Weise kannst du bei diesen von deinen Erfahrungen Gebrauch machen?

Ich bin im Moment eher ungeplant aber die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich könnte mir vorstellen wieder in diesem Bereich zu arbeiten.